

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Telephon-No. 312.



Ersteilt täglich Sonnabend ausgenommen den 1. und 2. März...

Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Baumert, (Halle, Post- und Telegraf.)

Verbreitungsbüro: Amundorf, Radewell, Besen, Seefenanstalten, Behndorf, Genshlin, Bitterfeld, Brachstedt, Breuna, Brudorf, Canena, Cönnern, Cöthen i. Anh.,

Preussischer Landtag Abgeordnetenhause.

11 Uhr. Die Vorlage betreffend den Geltungsbereich der Jagd-Gesetze im Gebiet der preussischen Monarchie wird in dritter Lesung unverändert angenommen.

Ermäßigung der Personen-, Gewöl- und Gütersteuern. Der Antragsteller behauptet keinen Antrag mit dem Sinne...

Staat als Fortbildungsschule anerkannter Unterrichtsanstalt besuche hierzu die erforderlichen Falsch von der zuständigen Behörde festzusetzende Zeit zu gewähren.

Politische Uebersicht.

Verlin, 28. Februar. (Sopfnachrichten). Der Kaiser beschäftigt in der That, wie aus Notizen fest zu sein scheint, mit diesem Frühjahr nach Elbaf-Lobringen zu reisen...

Deutsches Reich.

Die Bestimmungen des neuen Arbeiterfahrgesetzes über die Fortbildungsschulen, wie der Reichstag nach langer Debatte beschlossen hat...

Die Causfrida.

„Ede!“ war Fridas erstes Wort, und „Ede!“ wiederholte sie und gab der zitternd und scheinbar bei diesem Namen verumbert aufstehenden Fremdin Erklärungen.

Die Causfrida. Roman von Hermann Heiberg. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Causfrida. Roman von Hermann Heiberg. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Belegbogen kommt nicht zu Stande ohne Entgegenkommen, was Kompromisse. Aber das große Ganze will, muß auf das Ganze sehen und sich über Kleinigkeiten hinwegsetzen.

Nach dem bisherigen Verlauf der Angelegenheit sind für das Gelingen des ersten entscheidenden Schrittes auf der Bahn der Steuerreform die Aussichten günstig. Möge der Fortgang diesen Erwartungen entsprechen!

Frankreich.

Paris, 28. Februar. Der 'Temps' schreibt Die Zwischenfälle der letzten Tage beweisen, daß die Gesinnung der französischen Nation, welche Veränderungen auf deutscher Seite gegenüber Frankreich auch eingetretene sein mögen, dieselben geblieben sind.

Großbritannien.

London, 27. Februar. Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Margarethe kamen heute Nachmittag in Dover an. (Bergh. Vorabendblatt.) Sie trafen mit einem Sonderzuge ihre Reise nach Windsor fort, wo sie gegen 7 Uhr eintrafen.

Lokales.

Der Redakteur unserer Original-Veranstaltungen ist nur mit Zustimmung abgetreten.

Sandwichgesellschaftlicher Bauverein des Saalkreises. Die getriggerte Generalversammlung, welche von etwa 150 Vereinsmitgliedern und anderen Freunden der Landwirtschaft besucht war, wurde am 10 1/2 Uhr Vormittags im Saalbauverein durch den Vorsitzenden Herrn Gustav Friedrich Böhme mit der erteilten Mitteilung eröffnet, daß die Mitgliederzahl des Vereins in jüngster Zeit bedeutend zugenommen habe und jetzt 276 betrage.

Ueberraschen. Gestern Mittag wurde die hochbetagte Herrin des in der Mittelstraße wohnhaften Bismarck-Herrn K., als sie am Abend überfordert wurde, von einem Boten über den rechten Fuß gefahren, wodurch der Knieknorpel zertrümmert wurde.

Wohin gehen wir heute? Stadttheater: Radmitspiel 'Fiber', 'Lorelei' und 'Meister Vorellan'. Neues: Das Glück des Gremien'. - Victoria-Theater: 'Orpheus in der Unterwelt'. - Wallalla-Theater: Frühkonzert: Concert: Neues Spezialitäten-Vorstellung. - Kaiser-Säle: Radmitspiel und Neues Spezialitäten-Vorstellung.

Gerichts-Zeitung.

K. Halle, 27. Februar. (Schöffengericht.) Wegen vorläufiger Verhaftung. Der Angeklagte, Herr Dr. Schmidt, wurde wegen des Verstoßes gegen die Staatsgesetz und großen Unfugs nach angeklagt der fähige Arbeiter Karl Otto Schmidt von hier.

Wiederum ein Fall der jetzt so häufig gewordenen Messerschneiderei kann in der Sache der Gerichte. Wählg. Wauer Karl Hübner, 21 Jahre alt, und Handwerker Friedrich Karl, 20 Jahre alt, aus Giebichenstein, wegen gemeinschaftlicher, vorläufiger Verhaftung verurteilt.

Der hiesige Arbeiter Karl Friedrich Wilhelm Werner und der 17jährige Karl Haas hier, beide vorbestraft wegen Diebstahls, erziehen mit 3 Jahren Gefängnis, letzterer mit einem Verweis, der sich bei ihm fruchtlos erweisen, fanden wegen gemeinschaftlich verübter Diebstahle an einem Schmiedehaus einen Schaden von 100 Mark.

Der hiesige Arbeiter Karl Friedrich Wilhelm Werner und der 17jährige Karl Haas hier, beide vorbestraft wegen Diebstahls, erziehen mit 3 Jahren Gefängnis, letzterer mit einem Verweis, der sich bei ihm fruchtlos erweisen, fanden wegen gemeinschaftlich verübter Diebstahle an einem Schmiedehaus einen Schaden von 100 Mark.

Der hiesige Arbeiter Karl Friedrich Wilhelm Werner und der 17jährige Karl Haas hier, beide vorbestraft wegen Diebstahls, erziehen mit 3 Jahren Gefängnis, letzterer mit einem Verweis, der sich bei ihm fruchtlos erweisen, fanden wegen gemeinschaftlich verübter Diebstahle an einem Schmiedehaus einen Schaden von 100 Mark.

Der hiesige Arbeiter Karl Friedrich Wilhelm Werner und der 17jährige Karl Haas hier, beide vorbestraft wegen Diebstahls, erziehen mit 3 Jahren Gefängnis, letzterer mit einem Verweis, der sich bei ihm fruchtlos erweisen, fanden wegen gemeinschaftlich verübter Diebstahle an einem Schmiedehaus einen Schaden von 100 Mark.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Privattelegramme des 'General-Anzeiger'. Wien, 28. Februar, 3 Uhr 27 Min. Nachm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Die Krouprinzessine Witwe Stefanie begibt sich kommenden Sonntag zu einem zweimonatlichen Aufenthalt nach Genua.

Paris, 28. Februar, 2 Uhr 15 Min. Nachm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Der 'Moniteur de Rome' sagt, der Dreißiger sei in Italien unpopulär; endlich schme sich derselben fast. Italien werde binnen kurzem die Verbindung mit Deutschland lösen.

Paris, 28. Februar, 2 Uhr 15 Min. Nachm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) In der Provinz ließ die Polizei sämtliche Aufschläge bezüglich der sozialistischen Mai-Feste entfernen. Die getriggerte Debatte in der Kammer über Alger hat einen niederliegenden Einbruch gemacht.

Paris, 28. Februar, 4 Uhr 14 Min. Nachm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Die Kaiserin Friedrich erhielt während ihres hiesigen Aufenthaltes 1500 französische Briefe von Bistümern und Friedensfreunden, darunter keinen einzigen Dros- oder Schmähbrief.

Eine Brücke zwischen England und Frankreich.

P. London, 28. Februar, 6 Uhr 23 Min. Nachm. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Die General-Verammlung der Aktionäre der Kanalbrücke zwischen Dover und Calais beschloß einstimmig die Einbringung eines Gesetzentwurfes im englischen Parlament bezüglich der Ausführung der Arbeiten in der St. Margarethen-Bucht.

Wolffs telegr. Korrespondenz-Bureau.

W. B. Berlin, 28. Februar, 3 Uhr 34 Min. Nachm. Die 'Norddeutsche Allgemeine Zeitung' sagt in Anbetracht der französischen Vorgänge: Die einmütige Verurteilung jener Ereignisse durch die gesamte deutsche Presse verbürgt, daß, wenn einmal das Eintritten der Nation für die Würde Deutschlands erforderlich sein sollte, alle Deutschen sich ebenso einig in dem Gedanken an das gemeinsame Vaterland aneinander schließen würden.

W. B. Berlin, 28. Februar, 7 Uhr 30 Min. Abends. In dem Besinden des jüngsten Sohnes der Kaiserfamilie ist eine erhebliche Besserung eingetreten. (Ant. Mitteilung im Verabreichte hatte sich der Zustand desselben wieder verschlechtert.) Die Med.)

W. B. Straßburg, 28. Februar, 5 Uhr 10 Min. Nachm. Das Ministerium für Elsaß-Lothringen erläßt folgende Verfügung: Von Dienstag, den 3. März, Morgens 8 Uhr ab sind die Anordnungen betr. den Passagen in ihrem ganzen Umfang zu handhaben; in Sondeheit sind alle Eisenbahnen hinsichtlich des Eisenbahnverkehrs in den Grenzgebieten hinfällig geworden.

Magdeburg, 28. Februar. Der hiesige Bantier Greiffenberg wurde verhaftet. Dem Vernehmen nach sollen verdächtige Beschuldigungen gegen denselben vorliegen.

Wien, 28. Februar. Der Belagerungsstand wird in Dux und einige Zeit fortauern. - Hiesigen Blättern zufolge sind die englischen Gegenschläge eingetroffen.

Wien, 28. Februar. Mehrere Korrespondenten ausländischer Blätter werden wegen Verbreitung falscher, den Ant Belgians schädigender Meldungen gerichtlich verfolgt.

Washington, 28. Februar. Der Senat genehmigte gestern die Einmündungsdekret in der Fassung des Republikanischen Hauses. Das Gesetz verbietet die Einmündung von Kolonialen, sowie von Personen, welche Rekrutenentführung erlitten und möglicherweise dem State zur Last fallen könnten.

Suenos-Ayres, 27. Februar. Zufolge Nachrichten aus Chile ist die Stadt Tarapaca in die Hände der Aufständigen gefallen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Giebichenstein: Geborene. 25. Februar. Dem Wauerpolier K. B. Lange eine Z. Melisstraße 107. - Dem Dachdeckermeister F. G. Wolf eine Z., gr. Brunnengasse 55. - Dem Tischler K. Rauting ein S., gr. Poststraße 10.

Standesamt Giebichenstein: Gestorbene. 25. Februar. Dem Sattler und Sapezierer F. W. Hölzel eine Z. Burgstraße 44. - Dem Goldschmied K. Steuer ein S., Auguststraße 54. - Dem Brauer O. Müller eine Z., gr. Brunnengasse 10. - Dem Bergarbeiter K. W. G. Gieseler eine Z. Wauferstraße 22.

Standesamt Giebichenstein: Verheiratete. 25. Februar. Des Handarbeiters K. G. Linde L. 1 J. 3 J. 2 J. 24. L. Hofstraße 13. - Des Handarbeiters W. Kreuzfeld S. 3 J. 2 J. 4. L. Hofstraße 11a.

Standesamt Giebichenstein: Verheiratete. 27. Februar. Des Handarbeiters S. Weimanns L. 6 M. 8 J. 2. L. Hofstraße 23. - Des Handarbeiters E. 1 J. 2 J. 24. L. Hofstraße 23. - Des Steinsetzers F. S. Schüle S. 7 J. 2 J. 21. L. Hofstraße 3. - Des Handarbeiters K. E. Müller S. 8 M. 12. L. Giebichenstraße 35.

Kirchliche Nachrichten.

Postfisc-Gemeinde: Verammlungsbesitz-Gebühren, Trinitatis 19. Montag den 2. und Mittwoch den 4. März Abends 8 Uhr: Biblische Vorträge von Prediger Haupt aus Gumburg. Freier Zutritt für Jedermann.

Berliner Börse.

Sonntags, den 28. Februar 1881. Schlusskurse. Kredit . . . 172 1/2. - Bodum. Guß . . . 130,25. - Frankfurt . . . 107 1/2. - Silber . . . 181,50. - London . . . 57 1/2. - Maria Th. . . - . - Disconto-Gesellschaft . . . 209,10. - Duxprag . . . 88 1/2. - Darmstädter Bank . . . 163,50. - Dux . . . 245,75. - Dresdener Bank . . . 155,75. - Glatz . . . - . - Handels-Gesellschaft . . . 136,10. - Gumb. . . - . - Nationalbank f. B. . . 135,25. - Nordh. . . 238 1/2. - Internationale Bank . . . 106,50. - Hamb. . . - . - Dortmunder Union . . . 74,75. - 1/2 Linang . . . - . - Suezkanal . . . 128 1/2. - Russische Noten . . . 237,25.

Marktbericht.

Sonntags, den 28. Februar. Eier pro Mande . . . 0,35 - 1,00 Mt. Butter pro Pfund . . . 1,10 - 1,20. Kartoffeln pro 5 Eiter . . . 0,85. Mohrrüben pro Mande . . . 0,10. Blumenkohl pro Stück . . . 0,40 - 0,50. Zwiebeln pro 5 Eiter . . . 0,40. Rüböl pro 1/2 Mande . . . 0,70. Sellerie pro 1/2 Mande . . . 0,85 - 0,40. Rotkohl pro 1/2 Mande . . . 0,80 - 1,00. Weiskohl pro 1/2 Mande . . . 0,75 - 0,80. Weiskohl pro 1/2 Mande . . . 0,40. Mais pro Munde . . . 1,40. Schiffe pro Pfund . . . 1,40. Karren pro Pfund . . . 0,80 - 0,90. Gerben pro Pfund . . . 0,80. Heide pro Pfund . . . 1,00 - 1,20. Schafwolle pro Pfund . . . 0,25. Schafwolle pro Pfund . . . 0,85. Grüne Gerste pro Pfund . . . 0,10. Lauben pro Paar . . . 1,00 - 1,40. Rapunen pro Stück . . . 2,50 - 3,00. Gähner pro Stück . . . 1,25 - 2,00. Hühne pro Stück . . . 0,70. Der Markt war mit wilden Kaninchen, Hasen und Girscheid belegt.

dem, gewaltigem Range, bald in süßen, sanften Melodien, in welche die Andächtigen mit erhebendem Gesange einfließen. Es klang überwältigend, es klang, als ob Gott aus der Höhe zu den Menschen rede: 'Hört Ihr? Das ist meine Sprache, welche Gure Menschen führen und befehlen soll! Vertraut nicht Guren menschlichen Vorstellungen, wiegt Euch nicht ein in den Gedanken an das irdische Glück! Wisset, über Euch steht der ewige, unendliche Geist und richtet Euch! Gehet in Euch! Liebet das Gute! Demüthigt Euch!'

Und nachdem Orgel und Gesang beschallen waren, klingen die Chorknaben mit den Mädchen. Sie neigten sich tief herab auf die Stufen, als am Altar der Priester die Montsurang emporsieht. Und gleichzeitig kam die ganze Gemeinde, wie durch Zauberkraft, in tiefer Demuth auf die Knie.

Ein göttlicher Hauch zogen durch die Kirche zu wehen. Durch das Innere der Menschen zog ein Gefühl von Wärme und Furcht zugleich. Das Unendliche, Unbegreifliche, vor dem jeder Sterbliche sich beugen muß, das ihm entgegentritt in dem Walten der füllschaffenden Natur wie in seinen einsamen Stunden, das oft jählings, unerwartet in seine Brust schießt, drang auf die Andächtigen ein und erfüllte sie mit frommen Schauern.

Und auch Frida ward übermüdet davon ergriffen, so übermächtig, daß die anfänglich sich stauenden Thränen plötzlich wild und heiß hervorquollen und auf ihren Schoß und ihre Hände fielen. Eine laute, vernünftliche Stimme sprach in ihrem Herzen: 'Ja, es giebt noch etwas Anderes, als das bloße Denken an sich, als das mühsame und von Eigenliebe beunflusste Tageshüten, etwas Anderes als Essen, Trinken, Schlafen, Gähnen und Faulenzen; es giebt Höheres, Besseres und es giebt auch ein unlichbares, gewaltiges Wesen, das sanft und mild, aber auch sornig und drohend auf seine Geschöpfe herabzukaunt. (Fortsetzung folgt.)





